

Industriekaufmann/-frau

Dauer der Ausbildung: 3 Jahre



Das sollte man mitbringen

Vom Berufsbildungsgesetz her keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben; erfahrungsgemäß mindestens mittlerer Bildungsabschluss, günstig Abitur; zum Teil Einstellungstests; wichtig Mathematik, Deutsch, Englisch. Kaufmännisches Geschick, gutes Gedächtnis, Einsatzbereitschaft, Kontaktfreudigkeit & Teamfähigkeit, klare Ausdrucksfähigkeit, Organisationstalent, Flexibilität & Mobilität, Interesse an EDV, schnelle Auffassungsgabe, problemorientiertes ganzheitliches Denken, kluges Abwägen von Risiko/Chancen, Lernfreudigkeit.

Inhalte der Ausbildung

Industriekaufleute sind überwiegend damit befasst, die Produkte und Dienstleistungen eines Unternehmens zu verkaufen. Dabei sind sie von der Analyse der Marktpotenziale bis hin zum Kundenservice für Marketingaktivitäten zuständig. In der Materialwirtschaft sind sie unter anderem dafür verantwortlich, Angebote zu vergleichen, mit den Lieferanten über Einkäufe zu verhandeln und die Warenannahme und -lagerung zu betreuen. Im Bereich der Produktionswirtschaft planen, steuern und überwachen sie die Herstellung der Waren und Dienstleistungen und erstellen Auftragsbegleitpapiere. Ihr Zuständigkeitsbereich im Verkauf liegt darin, Kalkulationen und Preislisten zu erarbeiten und mit den Kunden Verkaufsverhandlungen zu führen. Auch in den Bereichen Rechnungswesen bzw. Finanzwirtschaft können Industriekaufleute tätig sein. Hier bearbeiten, buchen und kontrollieren sie die im Geschäftsverkehr anfallenden Vorgänge. Zu ihren Aufgaben gehört es auch, den Personalbedarf zu ermitteln, die Instrumente der Personalbeschaffung anzuwenden und das Personal einzusetzen.

Anwendungsbereiche in der Industrie

Industriekaufleute können in verschiedenen Wirtschaftszweigen, Branchen und Betrieben arbeiten, z.B. in den Bereichen der Material-, Produktions- und Absatzwirtschaft oder im Bereich Personal- und Rechnungswesen. Je nach Art, Größe und Struktur des Betriebes sind Industriekaufleute in Büros, Lagern und Produktionshallen tätig. Industriekaufleute befassen sich mit allen Geschäftsarbeiten, die in einem Industriebetrieb anfallen. Sie betreiben auch Werbung für die Produkte ihres Betriebes – das können Waren (z.B. Rohstoffe oder HighTech Produkte) wie auch Dienstleistungen (z.B. von Ingenieuren oder Beratern) sein.

Bezug zu den Optischen Technologien

Das Berufsbild des/der Industriekaufmann/-frau steht exemplarisch für sehr viele andere Berufe, die durch Optische Technologien neue Inhalte erhalten. Komponenten und Systeme werden in die ganze Welt exportiert. Die internationale Ausrichtung der Branchen, die zu den Optischen Technologien gezählt werden, steigert die Attraktivität des Berufsbildes.

Weiterbildungsmöglichkeiten/Studium

U. a. Weiterbildungen z. B. in den Bereichen EDV-Organisation, Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, Kostenwesen oder Buchführung und Bilanzwesen; Fortbildungen Marketing, Logistik oder für Personal- und betriebliches Sozialwesen
FH Studium Betriebswirtschaft